

Kesse Kapuzinerkresse

So säen Sie Ihre Kapuzinerkresse richtig aus:

Kapuzinerkresse ist sehr robust und darf ab Ende März direkt draußen ausgesät werden.

Allerdings dauert in kühlen Frühjahren die Keimung bis zu 4 Wochen. Für ungeduldige Gärtner empfiehlt sich daher die Anzucht drinnen in Töpfen ab frühestens Mitte März.

Zur Aussaat benutzen wir Plastiktöpfe mit einem Durchmesser von rund 10 cm, wie Sie sie zum Beispiel beim Kauf von Stiefmütterchen erhalten. Nahrhafte Blumenerde kommt zuunterst in den Topf, darauf geben Sie eine 3 bis 5 cm dicke Schicht Aussaaterde. Diese ist keimfrei und ungedüngt, da frische Keimlinge noch keinen Dünger vertragen. Sie wurzeln dann nach und nach in die gute Blumenerde hinab, ein idealer Start für die Pflänzchen. Bevor Sie säen, wässern Sie die Erde gründlich. Anschließend verteilen Sie 2 bis 3 Samen pro Topf und bedecken oder besieben diese mit etwas Erde, ca. 1 bis maximal 2 cm. Jetzt nochmals gießen! Dünnwandige Plastiktöpfe sind ideal für die Aussaat, denn darin können Keimlinge einen ersten kleinen Wurzelballen ausbilden. Dank des dünnen Plastiks lassen sich die Wurzelballen später sauber aus den Töpfen herausdrücken, ohne zu zerfallen (wie beim Umstülpen von Tontöpfen). Stellen Sie die Töpfe bis zur Keimung an einen warmen, nicht sonnigen Platz und halten Sie sie gut feucht. Zeigen sich erste Keimlinge, dürfen die Töpfe in die Sonne.

Kapuzinerkresse-Besonderheiten:

Kapuzinerkresse wächst in voller Sonne am besten, im Halbschatten blüht sie nicht so üppig.

Die jungen Pflänzchen entwickeln schnell große Blätter und unterdrücken dann zartere Jungpflanzen von z.B. Leinkraut, Mohn oder Elfenspiegel. Also unbedingt Abstand halten. Die langtriebigen Sorten benötigen ein Spalier, an dem man sie hochleiten kann. Die anderen Sorten eignen sich gut für Balkonkästen und Blumenampeln, deren Ränder sie üppig überwallen, oder für Töpfe und Beete. Wenn Sie regelmäßig die Samenansätze der bereits abgeblühten Blüten entfernen, blühen die Pflanzen unermüdlich weiter. Kresse zieht gern Läuse an. Diese sitzen meist auf den Unterseiten der Blätter, schädigen die Kapuzinerkresse aber nicht, was von Vorteil ist. Viele Hobbygärtner pflanzen deshalb Kapuzinerkresse in Rosenbeete, um die Läuse von den Rosen abzuziehen. Kapuzinerkresse blüht bis zum ersten Frost, der die Pflanzen dann auf einen Schlag dahinrafft. Mit etwas Wetterglück kann man sich aber noch im Dezember an den Blüten erfreuen oder sie für einen Salat ernten. Denn die Blüten sind essbar – und schmecken natürlich nach Kresse!

Goldene Aussaatregeln

1. Aussaaten dürfen niemals austrocknen! Samen quellen in der feuchten Erde und setzen dadurch die Keimung in Gang. Samen können nur einmal quellen. Wird der Vorgang durch das Austrocknen unterbrochen, ist alles Saatgut für immer verloren.

2. Bei zu viel Gieß-Nässe gammeln Samen, und junge Keimlinge werden evtl. von einem Pilz befallen, der sie buchstäblich tot umfallen lässt. Deshalb empfehlen wir Ihnen Aussaaterde. Diese Erde ist pilz- und keimfrei.